

Vision Zero



Die Vision vom unfallfreien Fahren Wirklichkeit werden zu lassen, das ist das erklärte Ziel der Nutzfahrzeugbranche. Bei mehr als 1,2 Millionen Verkehrstoten weltweit Verpflichtung und Herausforderung zugleich.

Auch bei Volvo Trucks arbeitet man hartnäckig daran, dieses Ziel zu erreichen. Darüber, was intelligente Sicherheitssysteme jetzt schon leisten und und was in Zukunft möglich sein könnte, informierte das Unternehmen Anfang Juli.

Bereits seit 1969 untersucht das Volvo Trucks Unfallforschungsteam ART (Accident Research Team) Verkehrsunfälle mit Lkw-Beteiligung. Aktuell hat das Unfallforschungsteam den Volvo Trucks Sicherheits-

bericht 2017 herausgegeben, der auf der eigenen Unfallforschung sowie auf Daten verschiedener nationaler und EU-Behörden beruht.

Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass sich in den letzten zehn Jahren die Zahl der schweren Verkehrsunfälle mit Lkw-Beteiligung in Europa zwar fast halbiert hat, aber die Sicherheit ungeschützter Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger, Radfahrer, Kradfahrer, verbessert werden muss.

Denn die Zahl der Lkw-Unfälle, an denen auch ungeschützte Verkehrsteilnehmer beteiligt waren, ist laut Bericht nicht im selben Maße zurückgegangen. Rund 35 % der Personen, die bei Unfällen mit Lkw schwer verletzt werden oder ums Leben kommen, sind ungeschützte Verkehrsteilnehmer.

Angesichts der voranschreitenden Urbanisierung und der damit einhergehenden Verkehrs- und Menschendichte besteht die Gefahr, dass die Zahl

der Verletzungen weiter zunehmen wird, falls keine drastischen Maßnahmen ergriffen werden, so das Unternehmen.

Hilfreich ist alles, was dem Lkw-Fahrer freie Sicht auf das unmittelbare Umfeld seines Fahrzeugs liefert – das können zum Beispiel Fenster im unteren Teil der Türen sein. Zudem bietet Volvo neben Rück-/Nahbereichsspiegeln und Rückfahrkamera eine kamerabasierte Lösung an, die dem Fahrer zeigt, was auf der Beifahrerseite



Lkw-Fahrten im Simulator liefern Volvo detaillierte Erkenntnisse zur Unfallforschung.



Viel zu viele Lkw-Fahrer legen keinen Sicherheitsgurt an. Dabei hätte jeder zweite der bei Verkehrsunfällen getöteten und nicht angeschnallten Lkw-Fahrer überlebt, wenn er angeschnallt gewesen wäre.



Obwohl die technischen Voraussetzungen bereits vorhanden sind, bleibt noch viel Forschungs- und Entwicklungsarbeit, bis selbstfahrende Abfallentsorgungsfahrzeuge Wirklichkeit werden. Das aktuelle Gemeinschaftsprojekt zwischen Volvo und dem schwedischen Abfallentsorgungsunternehmen Renova läuft bis Ende 2017.

Volvo richtet sich mit seinen Kampagnen zur Verkehrserziehung sowohl an junge Menschen als auch an Erwachsene. Ein Beispiel dafür sind die Kampagnen Stoppen, schauen, winken und Sehen und Gesehen werden.

vor/neben dem Fahrzeug passiert.

Doch nicht nur den Lkw-Fahrer, auch andere Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Radfahrer hat Volvo im Blick. Auch sie müssten ihren Beitrag für ein reibungsloses Miteinander beisteuern. Leisten kann dies allerdings nur derjenige, der für die Gefahren, die von

verzögerung und Einleitung der Notbremsung vollzieht sich zügig – wer also alles genau mitbekommen wollte, musste durchaus aufmerksam sein.

Lkw-Sicherheitstechnik ist ein extrem komplexes Thema für die Hersteller, denn es gilt nicht nur den eigenen Lkw „in den Griff“ zu bekommen, sondern auch die vielen Anhänger

dies ist der Punkt, der die Volvo-Mitarbeiter interessiert. Wie reagiert der Lkw-Fahrer? Was sind die Folgen für Pkw und Lkw? Und auch die Wirkung künftiger, noch in der Entwicklung befindlicher Assistenzsysteme lässt sich hier erforschen.

Wie aus Assistenzsystemen automatisierte Systeme werden, dies zeigt sich schon jetzt im Bereich des autonomen Fahrens. Aktuell untersucht Volvo mit dem Abfallentsorgungsun-

ternehmen Renova, wie automatisierte Fahrzeuge zu mehr Sicherheit bei der Abfallentsorgung beitragen können. Bei den automatisierten Systemen, die dabei erprobt werden, handelt es sich im Prinzip um dieselben Funktionen, mit denen auch der selbstfahrende Volvo Truck ausgestattet ist, der seit Herbst 2016 im Bergwerk Kristineberg in Nordschweden eingesetzt wird.

STM

Es gilt nicht nur den eigenen Lkw „in den Griff“ zu bekommen, sondern auch die vielen Anhänger und Auflieger, mit denen die Fahrzeuge unterwegs sind, ins eigene System zu integrieren.

einem Lkw ausgehen können, sensibilisiert ist. Entsprechend richten sich die Unterlagen für die Verkehrserziehung des Unternehmens sowohl an junge Menschen als auch an Erwachsene.

Darüber hinaus spielen natürlich die Sicherheitssysteme des Lkw eine tragende Rolle. Im Schwertransportmagazin Nr. 75 haben wir bereits über die Funktionsweise des automatischen Notbremsystems von Volvo berichtet.

Und was man im realen Straßengeschehen nicht unbedingt erleben möchte, nämlich das Eingreifen des automatischen Notbremsystems, ließ sich auf der Volvo-Teststrecke in Göteborg ganz entspannt aus der Beifahrerperspektive beobachten.

Die schon im letzten STM beschriebene Abfolge aus mehrstufigen warnenden Ton- und Lichtsignalen, sanfter Brems-

und Auflieger, mit denen die Fahrzeuge unterwegs sind, ins eigene System zu integrieren.

Und auch, zu verstehen, wie Unfälle passieren, warum sie passieren und zu erforschen, wie Lkw-Fahrer in bestimmten Situationen reagieren, sind nur einige von vielen Aspekten, die eine Rolle spielen, wenn es darum geht, die Fahrzeuge noch sicherer zu machen und Sicherheitssysteme weiter zu optimieren.

Hier fließen unter anderem Erkenntnisse ein, die Volvo beim vti, dem schwedischen nationalen Straßen- und Transportentwicklungsinstitut, gewinnt. Im Simulator lässt Volvo dort Lkw-Fahrer einen 40-Tonner unter ganz alltäglichen Bedingungen über eine Strecke fahren. Irgendwann, für den Fahrer überraschend, kommt es zu einer Gefahrensituation. Beispielsweise gerät ein Pkw auf die Fahrbahn des Lkw. Genau

THIELE®

Zurrgpunkt ZK Modul

NEU!

Sicher verzurrt!

- + Güteklasse 8
- + In 5.000 daN und 10.000 daN verfügbar
- + 100% Zurrkraft (LC) in alle Richtungen
- + Einfache und sichere Montage an Seitenrahmen
- + Stabiler Zurrgpunkt (lange Lebensdauer)
- + Schwenkbereich von 150° bis 30°
- + Erfüllt Anforderungen der EN 12 640
- + Versenkbar (Unfallvermeidung)
- + Schweißanleitung im Lieferumfang enthalten
- + 100% rissgeprüft
- + TÜV-Zulassung

THIELE GmbH & Co. KG
 Werkstr. 3 · 58640 Iserlohn · Germany · ☎ +49 2371 947-0
 ☎ +49 2371 947-241 · www.thiele.de · hebetechnik@THIELE.de